Das Mitmachtheater „Frido, der Frosch"

Wir hatten das große Vergnügen, von Ruth und Theresa das Singspiel „Frido der Frosch" vorgespielt zu bekommen. Es wurde im Pfarrsaal aufgeführt, der dafür in einen kleinen Regenwald verwandelt wurde.

Die Hauptfiguren sind Frido der Frosch, die Schlange Susi, die zwei Affen Flip und Flop, Karli der Waldarbeiter und Jacki der Jaguar. Frido und Susi werden mit einer Handpuppe gespielt und die anderen Charaktere stellen Ruth und Theresa in schönen Kostümen dar.

Die Geschichte spielt im Regenwald, wo Fridos Zuhause, ein riesiger Mammutbaum, von Karli, dem Waldarbeiter, abgesägt wurde. Karli erklärt den Kindern, dass er aus dem Holz Möbel macht, um damit sein Geld zu verdienen. Er möchte sich ein teures Auto davon kaufen und damit über die Straßen rasen.

Die Affen Flip und Flop wollen Karli abhalten, weitere Bäume zu fällen und stehlen ihm seinen Hut, seine Weste und seine Motorsäge. Dabei hilft ihnen Jacki der Jaguar, der die Säge versteckt.

Karli rennt schimpfend durch den Regenwald und erzählt, dass er ohne seine Jacke nicht nach Hause kann, weil sein Navi in der Tasche ist und er ohne das den Weg aus dem Wald nicht findet. Er wird immer wütender und müde von der Suche und legt sich schließlich auf den abgesägten Baumstumpf von Fridos Baum und schläft ein. Dabei wird er von Susi, der giftigen Schlange, gebissen und fürchtet um sein Leben. Frido kommt ihm zu Hilfe und rettet ihm mit einer heilenden Flechte von seinem abgesägten Baum das Leben. Währenddessen kommen die beiden ins Gespräch und Karli erklärt Frido, warum er die Bäume absägt. Frido fragt ihn, ob er keine Freunde habe, weil er sich von dem Geld nur ein schnelles Auto kaufen möchte. Karli wird daraufhin sehr nachdenklich. Frido ruft nun seine Freunde Jacki, Susi, Flip und Flop, die Karli seine Sachen wiederbringen und ihm erklären, warum der Regenwald für sie und die anderen Tiere so wichtig ist. Karli hilft nun Frido, einen neuen Wohnbaum zu finden und entscheidet sich, keine Bäume mehr zu fällen. Alle sind glücklich und werden Freunde.

Das kritische Thema des Stücks haben die zwei Frauen ganz kindgerecht bearbeitet und dargestellt. Sie haben die Kinder in das Stück mit einbezogen. Es war sehr interessant, wie groß das Gerechtigkeitsempfinden der Kinder ist und wie eifrig sie mitdiskutiert haben, um eine Lösung für die Tiere und den Karli zu finden.

„Was sollen wir mit Karli machen?" fragt Jacki der Jaguar die Kinder, als er nach dem Schlangenbiss nicht mehr laufen kann. „Seine Säge wegnehmen", „umbringen", darauf Jacki: „Nein umbringen tun wir nicht." Daraufhin ein Kind: „Aber der kann doch bei Gott weiterleben."

Das Stück hat allen Kindern und uns Erziehern sehr gut gefallen, es war für alle kurzweilig. Wir freuen uns, wenn wir Ruth und Theresa wieder einmal bei uns im Kindergarten begrüßen dürfen.